

unidram

32. Internationales Theaterfestival Potsdam

3.-7.11.2026



SCHIFF
BAUER
GASSE
POTSDAM



Potsdam

ist nicht die Welt.

Aber total international.

Toi, toi, toi für das

Internationale Theaterfestival UNIDRAM.

events

*immer und überall **wissen, was los ist***

Das
Potsdamer
Stadtmagazin
seit 1997

Programmübersicht	2
Grußwort der Ministerin für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg	5
Grußwort der Oberbürgermeisterin der Landeshauptstadt Potsdam	7
Vorwort	8

Programm

VIOLENT Société Protectrice de Petites Idées (FRA)	10
Staub O-Team (DEU)	12
Dreamland/Territorium der Träume Théâtre Rude Ingénierie (CAN)	14
Loops & Hoops D. Migač & M. Hermannová & J. Pichler (CZE)	16
White Out Piergiorgio Milano (BEL/ITA)	18
Transport: Cargo Maribor Puppet Theatre (SVN)	20
Lab Rats Cie Moost (CHE)	22
META ORIANTHEATRE Dance Company (FRA/IRN)	24
Spring Is Possible bodybody (BEL)	26

Rahmenprogramm

Konzert Konrad Küchenmeister (DEU)	28
Konzert Iva Nova (RUS)	30

Infos

Adressen Ensembles, Fotonachweise	33
Festivalteam	35
Förderer und Partner	36
Anfahrt, Verkehrsanbindungen, Veranstaltungsorte	38
Hinweise zum Kartenvorverkauf, Eintrittspreise, Impressum	40

Programmübersicht

Di 3.11.

20 – 21.20 h Waschhaus Arena
**Société Protectrice de Petites Idées
VIOLENT**

Mi 4.11.

19 – 20.10 h T-Werk
**O-Team
Staub**

20.15 – 21.15 h Waschhaus Arena
**Société Protectrice de Petites Idées
VIOLENT**

Hinweis

Wir bitten Sie, Ihre Tickets rechtzeitig
und wenn möglich online
im Vorverkauf zu erwerben oder um eine
Reservierung per E-Mail oder Telefon.

**Tickets im T-Werk und unter
www.unidram.de
ticket@t-werk.de**

Do 5.11.

18 – 21 h Waschhaus
Théâtre Rude Ingénierie
Dreamland/Territorium der Träume

18 – 18.50 h museum FLUXUS+
D. Migač & M. Hermannová
& J. Pichler
Loops & Hoops

19.15 – 20.10 h fabrik
Piergiorgio Milano
White Out

20.30 – 21.15 h T-Werk
Maribor Puppet Theatre
Transport: Cargo

20.30 – 21.20 h museum FLUXUS+
D. Migač & M. Hermannová
& J. Pichler
Loops & Hoops

Fr 6.11.

18 – 22 h Waschhaus
Théâtre Rude Ingénierie
Dreamland/Territorium der Träume

18 – 18.50 h museum FLUXUS+
D. Migač & M. Hermannová
& J. Pichler
Loops & Hoops

19.15 – 20.10 h fabrik
Piergiorgio Milano
White Out

20.30 – 21.20 h museum FLUXUS+
D. Migač & M. Hermannová
& J. Pichler
Loops & Hoops

20.45 – 21.40 h Waschhaus Arena
Cie Moost
Lab Rats

21 – 21.45 h T-Werk
Maribor Puppet Theatre
Transport: Cargo

ab 22 h Festival-Zelt
Konrad Küchenmeister
Konzert

Sa 7.11.

17.30 – 20.30 h Waschhaus
Théâtre Rude Ingénierie
Dreamland/Territorium der Träume

18 – 18.55 h Waschhaus Arena
Cie Moost
Lab Rats

18.15 – 19 h T-Werk
Maribor Puppet Theatre
Transport: Cargo

19.30 – 20.30 h HOT Reithalle
ORIENTHEATRE Dance Company
META

21 – 22 h fabrik
bodybody
Spring Is Possible

21.15 – 22 h T-Werk
Maribor Puppet Theatre
Transport: Cargo

ab 22 h Festival-Zelt
Iva Nova
Konzert

tipBerlin

DRAMA QUEEN



www.tip-berlin.de/kultur

Berlin immer wieder neu entdecken



Hereinspaziert ins Offene!

Eigenwillig, mal sehr bunt und schrill, ein bisschen wild, dabei höchst unterhaltsam — und in jedem Fall bewegt und bewegend: Auch das 32. Unidram-Festival öffnet eine Wundertüte voller Formen und Formate. Innerhalb einer Novemberwoche bringt Unidram alles Mögliche auf die Bühne — und auch einiges, das fürs Publikum vielleicht bislang unmöglich schien.

Die Eröffnungsperformance aus Frankreich „VIOLENT“ lotet nach eigener Aussage aus, was sich sonst in den dunklen Ecken des eigenen Bewusstseins versteckt. Das muss nicht gleich „gewalttätig“ sein — „violent“ steht im Französischen auch für „stark, wild, stürmisch“, und das trifft es vielleicht besser.

Es passt zu den anderen kleinen und großen Wundern, die das diesjährige Programm bereithält. Es gibt Miniaturtheater, Zirkus in neuen Interpretationen, ein vielversprechendes Materialtheater, ein akrobatisches Zwiegespräch im Glaskäfig und eine kinetische Installation, die Ton, Bild und technische Objekte zu einem überraschenden Bewegtbild zusammenfügt.

Unidram schafft Begegnung, auch weil es die Grenzen überschreitet und weil das Internationale in seiner DNA steckt: Die Theatergruppen kommen aus Frankreich, Slowenien, Tschechien, Belgien, Italien, der Schweiz, Deutschland und Kanada. Musik und Tanz steuern Künstlerinnen und Künstler aus Belgien, Deutschland, Frankreich, dem Iran und Russland bei. Illusion, Traum und Kultur treffen auf Wirklichkeit, Geschichte und Politik.

Sie alle interpretieren auf ihre Weise einen Teil der Welt. Auch das überschreitet Grenzen und stiftet zugleich Begegnung. Das Publikum ist eingeladen, zu schauen und zu staunen: „Spring Is Possible“ — auch im November.

Ich danke dem Festivalteam vom T-Werk für den sensationellen Einsatz und dafür, Potsdam um ein großartiges Theaterfestival zu bereichern.

Ihre

Dr. Manja Schüle

Ministerin für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg

DEN GANZEN TAG FÜRS LEBEN LERNEN UND DANN GLÜCKLICH IN WEICHE KISSEN FALLEN!

Politische Bildung, Internationale Begegnungen und
Gruppenunterkunft für Organisationen, Schulen und Teams:

Seminar- und Gästehaus mit 70 Betten, Seminarräumen
und Selbstversorgungsküchen – im Zentrum von Potsdam.

HochDrei e.V. Bilden und Begegnen in Brandenburg

Holzmarktstraße 12, 14467 Potsdam

Telefon: 0331. 581 322 2 → info@hochdrei.org → www.hochdrei.org

**BILDEN UND
BEGEGNEN MIT
HOCH³**



Liebe Festivalgäste,

wenn sich vom 3. bis 7. November 2026 die Schiffbauergasse erneut in einen Ort der Begegnung, des Staunens und des künstlerischen Austauschs verwandelt, heißt es wieder: Willkommen bei Unidram!

Mit seiner 32. Ausgabe bringt das Festival die Vielfalt, Kreativität und Innovationskraft der internationalen freien Theaterszene nach Potsdam. Für fünf Tage wird unsere Landeshauptstadt zu einem lebendigen Treffpunkt für Künstlerinnen und Künstler sowie Besucherinnen und Besucher aus unterschiedlichen Ländern, Kulturen und Perspektiven. Gemeinsam machen sie Potsdam zu einem Ort der Offenheit, der Neugier und des Austauschs.

Seit mehr als drei Jahrzehnten bereichert Unidram das kulturelle Leben unserer Stadt. Das Festival eröffnet insbesondere jungen Künstlerinnen und Künstlern eine Bühne für ihre kreativen Ideen und setzt immer wieder neue Impulse für das zeitgenössische visuelle Theater. Mit mutigen künstlerischen Handschriften und außergewöhnlichen Formaten überschreitet es Grenzen und lädt dazu ein, neue Sichtweisen zu entdecken.

Gerade in einer Zeit, in der gesellschaftliche Herausforderungen und internationale Spannungen unseren Alltag prägen, sind Orte des Dialogs und der Begegnung wichtiger denn je. Unidram schafft genau diesen Raum: international, inspirierend und offen für unterschiedliche Erfahrungen und Geschichten. Hier verbindet Kunst Menschen, eröffnet neue Perspektiven und lädt dazu ein, miteinander ins Gespräch zu kommen.

Freuen Sie sich auf außergewöhnliche Inszenierungen, spannende Auseinandersetzungen mit aktuellen Themen und eindrucksvolle Produktionen an der Schnittstelle von Schauspiel, Tanz, Musik und Performance. Lassen Sie sich überraschen, berühren und inspirieren — und genießen Sie fünf Tage voller internationaler Theaterkunst in Potsdam.

Ich wünsche Ihnen unvergessliche Festivalmomente, inspirierende Begegnungen, anregende Gespräche und viele neue Eindrücke.

Ihre

Noosha Aubel

Oberbürgermeisterin der Landeshauptstadt Potsdam

Liebe Unidram-Gäste,

ein schillernder amerikanischer Vergnügungspark en miniature am Beginn des 20. Jahrhunderts. Das atmosphärische Diorama einer realsozialistischen Wohnsiedlung der 1980er-Jahre. Eine alpine Landschaft zwischen Himmel und Erde, Leben und Tod. Autobahnen, Mautstellen, Raststätten, Parkplätze — die Fracht- und Transportwege globaler Vernetzung und modernen Handels, nachgebaut als detailgetreue Modelle.

Vor dem Hintergrund gravierender Verschiebungen, Umbrüche und Enthemmungen in einer sich immer stärker verändernden Raum-Zeit-Korrelation beschwört das diesjährige Festival einmal mehr Orte herauf, in deren Koordinaten sich menschliches Dasein grundlegend entfalten kann — aber auch solche, an denen es sich gegen Herrschaft, Kontrolle, Uniformität, Fremdbestimmung oder Unterwerfung behaupten muss und dabei an Grenzen stößt.

Mal ist es das frenetisch-verwirrende Spiel der Perspektiven und Maßstäbe, etwa in „Dreamland/Territorium der Träume“ beim Théâtre Rude Ingénierie, mal ein dadaistisch-poetischer Mikrokosmos ungebremsster Ideen- und Informationsflut, wie in „VIOLENT“ von Société Protectrice de Petites Idées. Mal ist es ein sich in Auflösung und Zerfall befindlicher Raum, wie in „Staub“ vom O-Team, mal ein pulsierender Kreidekreis, in dem das Ensemble bodybody mit „Spring Is Possible“ das Geschehen zwischen Tanzkonzert und tranceartigem Ritual oszillieren lässt. Während „White Out“ von Piergiorgio Milano eisige Bergwelten als Zwischenreich für eine Initiationsreise am Abgrund evoziert, zeigt die ORIANTHEATRE Dance Company in „META“ die Uhrwerkartigkeit des Lebens mittels chronografischem Zählwerk aus riesigen Zahlenprojektionen. Und was es bedeutet, in normativen Systemen gefangen zu sein, aus denen es scheinbar keinen Ausweg gibt und in denen die AkteurInnen nach Handlungs- und Spielräumen suchen, zeigen Cie Moost in „Lab Rats“, das Maribor Puppet Theatre in „Transport: Cargo“ sowie D. Migač & M. Hermannová & J. Pichler in „Loops & Hoops“.

Unidram feiert seine 32. Auflage an fünf Tagen mit neun Inszenierungen und zwei Konzerten aus zehn Ländern, darunter drei Deutschland-Premieren.

Wir wünschen Ihnen ein schönes Festival!
Das Unidram-Team

Skurril, barock und rasant — in „VIOLENT“ entfaltet sich ein dadaistisch-poetischer Raum voller gegensätzlicher Ideen und ungebremster Reizüberflutung. Inspiriert von Fotos, GIFs und Videos der digitalen Medien wird die Ideologie des Konsumismus als unausweichliches Lebensmodell bis zum Äußersten getrieben. Die beiden fast zwillingsgleichen Protagonistinnen irrluchtern durch eine alogische Welt wie durch einen Vergnügungspark mit hohem Potenzial für aberwitzige Unfälle. In einer absurden Mixtur aus Tanz, Clownerie, Zirkus und Gesang entfaltet sich zwischen Eskalation und Exzess eine enthemmte Welt, in der Kontrolle, Urteilsvermögen und Bedeutung keine Chance mehr zu haben scheinen.

Whimsical, baroque and fast-paced — in 'VIOLENT', a Dadaistic and poetic space is created, full of contradictory ideas and unbridled sensory overload. Inspired by the photographs, GIFs and videos of digital media, the ideology of consumerism as an inevitable way of life is pushed to the furthest extreme. The piece's two almost twinlike protagonists wander aimlessly through an alogical world, as if they were in a theme park with great potential for ludicrous mishaps. In an absurd mix of dance, clownery, circus and song, located somewhere between escalation and excess, a disinhibited world develops, in which control, reason and meaning appear not to stand a chance anymore.

Regie, Performance Nanda Suc, Aude Martos

Licht Aleth Depeyre, Loïc Chauloux

Sound Camille Urvoy

Video, Künstlerische Unterstützung Federico Robledo

Bühnenbild, Requisiten Julia Cholet, Frédérique Melin, Marianne Millet,

Emma Romer, Elsa Pottier, Éloïse Simonis, Héloïse Calmet

Sounddesign Mehdi Azema, Simon Remaud, Nanda Suc, Aude Martos

Outside Eye Chloé Derrouaz, Anna Von Grünigen

Administration Emmanuelle Nonet

Produktion Société Protectrice de Petites Idées

60 Min.

In leicht verständlichem Englisch

In easy-to-understand English

Enthält Stroboskoplicht
Involves stroboscopic light

Unterstützt von
diversen Partnern und Unterstützern, die alle
auf der Unidram-Website aufgeführt sind

Mit freundlicher Unterstützung Waschhaus Potsdam



O-Team Deutschland

Staub

Materialtheater mit Livemusik

Mi 04.11. | 19 Uhr | T-Werk

Preisgruppe B

Ein Raum, der im Zerfall begriffen zu sein scheint. Schutt liegt zerbröselnd auf dem Boden, zeitleupenartig löst sich Tapete von den Wänden. Spuren vergangenen Lebens: eine Matratze, ein tropfendes Waschbecken. Neben der klapprigen Eingangstür kauert fast unbeweglich ein Mensch und scheint ein Überbleibsel aus einer verlorenen Zeit zu sein. Auflösung und Verfall als Zustand, aber auch als Erkenntnisraum und Neubeginn. „Staub“ ist eine Art theatrales Vanitas-Stillleben, eine performative Meditation über Vergänglichkeit, Verwandlung und Schönheit — eine Melange aus Objekttheater, bildender Kunst und Musik, deren Sound zwischen Geräuschkunst und elektronischer Beschörung changiert.

A room that seems to be stuck in a state of decay. Crumbled debris lies on the floor, the wallpaper is peeling off the walls in slow motion. There are traces of a past life: a mattress, a dripping sink. Next to the rattly entrance door, a person cowers, almost entirely immobile, like the relic of a lost time. Disintegration and decay as conditions, but also as spaces for reflection and new beginnings. 'Dust' is a kind of theatrical vanitas, a performative meditation on transience, transformation and beauty — a mix of object theatre, visual arts and music, the sound of which shifts between sound art and electronic incantation.

Künstlerische Leitung, Konzept, Raum Samuel Hof, Nina Malotta
Performance, Objekte Antje Töpfer, Marius Alleben, Nina Malotta
Musik Michael Fiedler, Marius Alleben
Outside Eye Yara Richter, Bastian Sistig
Produktion, Grafikdesign, Fotos Markus Niessner
Assistenz Kristina Arlekinova
Videodokumentation Álvaro García
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit Kathrin Stärk
Bühnenbau Frederic Ehlers, Anton Röcker

70 Min.
Nonverbal

Enthält Staubentwicklung
Involves dust

Gastspiel gefördert von



nationales
performance
netz



Der Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien

Kooperation mit Theater Rampe

Produktion gefördert von Landeshauptstadt Stuttgart, Landesverband
freier Tanz- und Theaterschaffender Baden-Württemberg e. V. aus Mitteln
des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst des Landes
Baden-Württemberg
Unterstützt von Kunstverein Wagenhalle e. V.



Théâtre Rude Ingénierie Kanada

Dreamland/Territorium der Träume

Do 05.11. | 18 — 21 h | Fr 06.11. | 18 — 22 h | Sa 07.11. | 17.30 — 20.30 h | Waschhaus

Kinetische Installation

Eintritt frei

Disparate Objekte, recycelte Materialien — Paradoxien zwischen Unterhaltungskapitalismus und wahrhaft faszinierenden Erfindungen. Das Théâtre Rude Ingénierie zollt einem der berühmtesten amerikanischen Freizeitparks der Moderne Tribut: Dreamland auf Coney Island, eröffnet 1904. Das Publikum bewegt sich um diesen dokumentarisch-fiktionalen Miniatur-Vergnügungspark herum frei im Raum. Mit stets wanderndem Blick zwischen Gesamtmodell und mittels Kameras vergrößerter Details taucht es dabei in ein verwirrendes Spiel der Perspektiven und Maßstäbe ein, das zeigt, wie sehr die Idee der Spektakel- und Konsumgesellschaft auch den Übergang zwischen Traum und Realität markiert.

Disparate objects, recycled materials — paradoxes between entertainment capitalism and truly fascinating inventions. The Théâtre Rude Ingénierie is paying tribute to one of the most famous American amusement parks of modern times: Dreamland on Coney Island, which was opened in 1904. The audience moves freely through the space, around this semi-documentary, semi-fictional miniature amusement park. Its gaze constantly roaming between the complete model and details enlarged through multiple cameras, it dives into a dizzying play of perspectives and scales that reveals how much the concept of our society of spectacle and consumerism also marks the transition between dream and reality.

Regie, Konzeption Théâtre Rude Ingénierie

Bühne Théâtre Rude Ingénierie in Zusammenarbeit mit Vano Hotton

Licht Théâtre Rude Ingénierie

Sound Théâtre Rude Ingénierie, Frédéric Auger

Team Bruno Bouchard, Philippe Lessard Drolet, Pascal Robitaille,

Frédéric Auger, Anne Baillard

Dauer individuell wählbar
Duration can be selected individually
Nonverbal

Gastspiel unterstützt von

ENTENTE
DE DÉVELOPPEMENT CULTUREL

VILLE DE
QUÉBEC Québec



Conseil
des arts
et des lettres
du Québec

Mit freundlicher Unterstützung
Waschhaus Potsdam







Do 05.11. | Fr 06.11. | jeweils 18 + 20.30 Uhr | museum FLUXUS+

Preisgruppe B

D. Migač & M. Hermannová & J. Pichler Tschechien

Miniaturltheater

Loops & Hoops

Eine realsozialistische Wohnsiedlung: Die morgendliche Busfahrt, das Anstehen im Kaufhaus, das Blättern in Modezeitschriften, Spartakiaden, Massenturnen — es ist die kommunistische Ära der „Normalisierung“ in der Tschechoslowakei, eintönig und voller Müdigkeit. Auf einer Bühne von der Größe eines alten Fernsehers verschmelzen fremdartige Designs mit authentischen Details zu einem atmosphärischen Diorama der 80er-Jahre. Uniformität, streng geregeltes und durchorganisiertes Leben — „Loops & Hoops“ verbindet Papierpuppentheater mit multimedialer Präzision, Nostalgie mit Nostalgie-Kritik und zeigt eine Zeit als wahnhaft-absurdes und nie endendes Massenereignis.

A housing estate typical of 'real socialism': morning bus rides, standing in line at the department store, flicking through fashion magazines, the Spartakiades sporting competitions, mass gymnastics — we are in the communist era of 'normalisation' in Czechoslovakia, a dreary and exhausting time. On a stage the size of an old television set, outlandish designs merge with authentic details to create an atmospheric diorama of the 1980s. Uniformity, a strictly regulated and rigorously organised life — 'Loops & Hoops' combines paper puppet theatre and multimedia precision, nostalgia and the criticism of nostalgia, in order to portray a whole epoch as a delusionally absurd and never-ending mass event.

Gastspiel gefördert von

Deutsch-Tschechischer
Zukunftsfonds



Česko-německý
fond budoucnosti

Produktion gefördert von Ministry of Culture Czech Republic,
State Cultural Fund of the Czech Republic,
Municipal District of Prague 6,
SpendeInnen von der Crowdfunding-Plattform Donio,
Divadlo Alfred ve dvoře, Festival LOUTEX

Regie, Kreation, Kostüme, Performance Dominik Migač,
Marta Hermannová, Jan Pichler
Bühnenbild, Sound Dominik Migač
Modelle Dita Kaplanová, Sára Vosobová
Fotografie Barbora Žentelová
Produktion Magdalena Krumplová

50 Min.
Nonverbal

Mit freundlicher Unterstützung museum FLUXUS+

Piergiorgio Milano **Belgien/Italien**

White Out | Neuer Zirkus

Deutschland-Premiere

Do 05.11. | Fr 06.11. | jeweils 19.15 Uhr | fabrik

Preisgruppe A

Eisige Kälte — die Ununterscheidbarkeit von Himmel und Erde. „White Out“ ist eine Hommage an alle BergsteigerInnen, die im endlosen Weiß der Höhen verschwunden sind. Das Bezwingen des scheinbar Sinnlosen wird zur schwindelerregenden Initiationsreise am Abgrund und zur Tragödie einer Seilschaft.

„White Out“ präsentiert mit filmischer Intensität den Berg als Brennglas, unter dem die menschliche Natur näher betrachtet wird. Bewegungstheater verbindet sich mit Neuem Zirkus sowie Klettern zu einer fesselnden und visuell-kraftvollen Choreografie, bei der die drei Protagonisten phasenweise nicht der Gravitation zu unterliegen scheinen.

An icy cold, in which heaven and earth are indistinguishable. 'White Out' is a homage to all the mountaineers who have disappeared in the endless white of the summits. The conquest of what seems to be useless becomes a dizzying journey of initiation into the abyss and tragedy of a roped party. 'White Out' presents, with filmic intensity, the mountain as a magnifying glass, underneath which we are able to examine human nature more closely. Physical theatre combines with new circus as well as climbing to create a compelling and visually powerful choreography, in which three protagonists seem at times to free themselves from the constraints of gravity.

Konzept, Regie, Choreografie, Bühnenbild, Soundtrack Piergiorgio Milano

Performance Javier Varela Carrera, Luca Torrenzieri, Piergiorgio Milano

Lichtdesign Bruno Teusch

Sounddesign Federico Dal Pozzo

Kostüme Raphaël Lamy, Simona Randazzo, Piergiorgio Milano

Unterstützung von Florent Hamon, Claudio Stellato

Dank an Francesco Sgro, Matias Kruger

Gastspiel gefördert von



Koproduktion mit Torinodanza festival (Teatro Stabile di Torino — Teatro Nazionale),
Malaux scène nationale Chambéry Savoie, Les Halles de Schaerbeek,
Fondazione i Teatri Reggio Emilia Flic — Reale società ginnastica di Torino, Teatro della Caduta

55 Min.

Mit geringem deutschen Sprachanteil
Some spoken German

Unterstützt von Maison de la Culture Famenne-Ardenne, La COCOP, Théâtre Marni,
FEAS — Fédération des Employeurs des Arts de la scène

Enthält Stroboskoplicht
Involves stroboscopic light

Mit besonderer Unterstützung von Compagnia di San Paolo „DRA! Produzioni di cultura contemporanea“

Mit freundlicher Unterstützung fabrik Potsdam



Maribor Puppet Theatre Slowenien

Transport: Cargo

Miniaturlheater

Do 05.11. | 20.30 Uhr | Fr 06.11. | 21 Uhr | Sa 07.11. | 18.15 + 21.15 Uhr | T-Werk

Preisgruppe C

Wohin führt die Straße, die kein Ende hat? „Transport: Cargo“ begleitet das Schicksal eines Lkw-Fahrers, der unter enormem Zeitdruck seine Fracht abliefern muss. Detailgetreue Modelle von Autobahnen und Raststätten werden mit kleinen Figuren und Fahrzeugen animiert und zeigen einerseits die Transportwege als Grundlage globaler Vernetzung. Andererseits wird die brutale Welt des modernen Handels zwischen Wirtschaftswachstum, Konsum, Umweltverschmutzung und der Verletzung von Arbeitnehmerrechten veranschaulicht. Doch dann hält eine Nacht plötzlich eine unerwartete Begegnung bereit und der Morgen ein schockierendes Ereignis, in dem sich aktuelle moralische und ethische Dilemmas widerspiegeln.

Where does this never-ending street lead to? 'Transport: Cargo' follows the fate of a lorry driver who is under an enormous time pressure to deliver his load. Models of motorways and service areas that are faithful down to the smallest detail are brought to life using tiny figures and vehicles. On the one hand, these reveal how transport routes form the foundation of global interconnectedness — and on the other, they bring to life the brutal world of modern commerce and its dynamics of economic growth, consumption, environmental pollution and the infringement of workers' rights. But then, a single night suddenly offers an unexpected encounter, and is followed, the next day, by a shocking event that reflects current moral and ethical dilemmas.

Regie Tin Grabnar

Performance Vesna Vončina, Uroš Kaurin

Kostüme Tina Bonča

Bühne Sara Slivnik

Lichtdesign Gregor Kuhar

Komposition, Sounddesign Mateja Starič

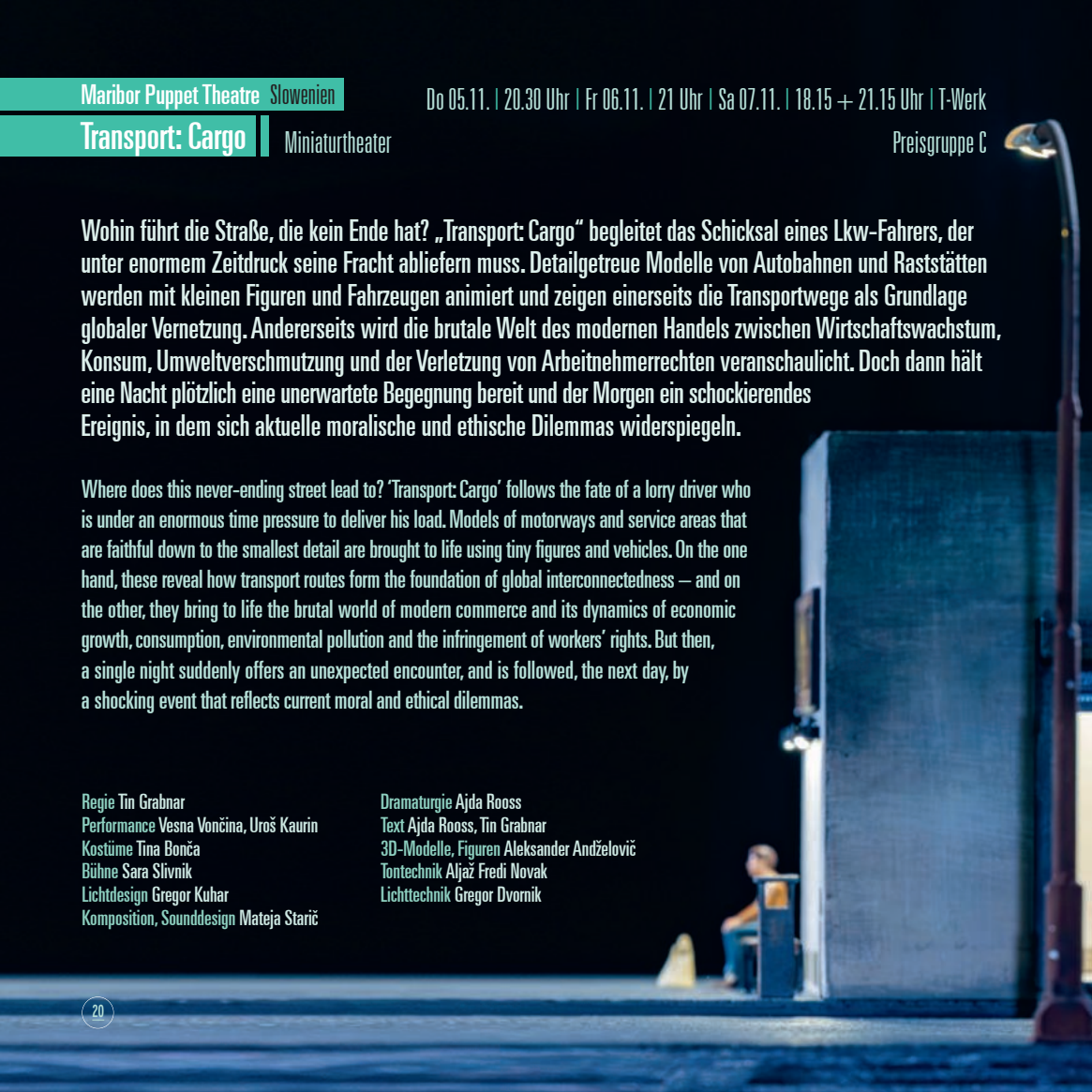
Dramaturgie Ajda Rooss

Text Ajda Rooss, Tin Grabnar

3D-Modelle, Figuren Aleksander Andželovič

Tontechnik Aljaž Fredi Novak

Lichttechnik Gregor Dvornik



45 Min.

In leicht verständlichem Englisch
In easy-to-understand English

Enthält Stroboskoplicht
Involves stroboscopic light

Unterstützt von Programm Kreatives Europa





Zwei Menschen mit dem Zwang zur Koexistenz — eingesperrt wie Laborratten in einem gläsernen Terrarium. Zwischen den beiden entsteht eine Beziehung im ständigen Wandel, voller Brüchigkeit, zwischen Anpassung und Wohlwollen. Nichts ist festgelegt, alles scheint möglich. Um diesen Glaskäfig herum gruppiert, sieht das Publikum, wie manche Dinge dabei gut, andere eher schlecht geraten; Gesten, die helfen, einander zu verstehen, können auch verräterisch sein. Durch den eingeschränkten Spielraum, durch das Prisma des Risikos und die Grenzen des Körpers schafft dieses intim-humorvolle Stück Tableaus, die mit den Codes der theatralischen Darstellung spielen und dabei Tanz, Theater und Akrobatik vermischen.

Two people forced to coexist — locked up like lab rats in a glass terrarium. The relationship that is created between the two is in constant flux and full of fragility, and characterised by adaptation and kindness. Nothing is fixed, everything seems possible. Clustered around this glass cage, the audience sees how, in this process, some things end well and others badly: gestures that can help you to understand each other can also have treacherous consequences. Confined within its limited space, and dealing with its subjects through the prism of risk and of the limits of the body, this intimate and humorous piece creates tableaux that combine dance, theatre and acrobatics to play with the codes of theatrical representation.

55 Min.
Nonverbal

Gastspiel gefördert von
schweizer kulturstiftung
prohelvetia

Koproduktion mit Théâtre Sévelin 36, Théâtre de l'Echandole, Le Fonds de programmation de Reso, La Bâtie — Festival de Genève, Kaserne Basel, Centre culturel suisse. Paris, Cie Betacorn

Unterstützt von Canton de Vaud, Ville d'Yverdon-les-Bains, Ville de Lausanne,
Pro Helvetia — Schweizer Kulturstiftung, Corodis, SSA, Südpol Luzern, Ernst Göhrner Stiftung,
Stiftung Familie Sandoz, Fondation Engelberts, Stiftung Edith Marvon, SIS

Mit freundlicher Unterstützung Waschhaus Potsdam

Konzept Marc Oosterhoff
Kreation, Performance Marc Oosterhoff, Owen Winship
Musik Olivia Pedrolì, Maxime Steiner
Künstlerische Zusammenarbeit Bertrand Lesca (Bert&Nasi)
Künstlerische Zusammenarbeit, Unterstützung Produktionsleitung Latifeh Hadji
Outside Eye Aude Cattin
Lichtdesign Céline Ribeiro
Bühnenbild Léo Piccirelli
Technik Leo Garcia, Filipe Pascoal
Administration Valérie Niederoest
Tourmanagement Isabelle Campiche

ORIENTHEATRE Dance Company Frankreich/Iran

Sa 07.11. | 19.30 Uhr | HOT Reithalle

META | Tanzperformance zu „Music for 18 Musicians“ von Steve Reich

Preisgruppe A

Deutschland-Premiere

Eine raumfüllende, weiße Treppenkonstruktion – riesige Zahlenprojektionen als chronografisches Zählwerk – Dopplungen, Verschiebungen, Überlagerungen: Zu den Bewegungen von elf TänzerInnen und zur Musik von Steve Reich entstehen auf den Treppenstufen Muster und Formen. Eine theatrale Meditation, als ob sich wie im Zeitraffer die Uhrwerkartigkeit des Lebens offenbart. „META“ ist eine Tanzinstallation, die sich keinem bestehenden Konzept zuordnen lässt. An der Schnittstelle von bildender und darstellender Kunst angesiedelt, hinterfragt die Performance metaphysische Vorstellungen – Vorstellungen von Zeit, von Moment und Ewigkeit, von Gegenwart und Zukunft, von Leben und Tod.

A vast, white staircase structure – huge projections of numbers as a chronographic counter – doublings, displacements, superimpositions: patterns and shapes that appear on the steps combine with the movements of eleven dancers and the music of Steve Reich. A theatrical meditation, as if the clockwork-like nature of life were being revealed in time lapse. 'META' is a dance installation that does not fit in any existing category. Located at the interface of the visual and performing arts, the performance calls into question numerous metaphysical concepts – concepts of time, of the moment and of eternity, of present and future, of life and death.

Konzept, Regie, Choreografie, Bühne Mehdi Farajpour

Regieassistentz Fiona Witherell

Performance Tabea Wittulsky, iSaAc iSaBel Espinoza Hidrobo, Melissa Younker,

Thomas Oberlin, Sontje Skabo, Lee Friketich, Bui Rouch, Aleksandra Śledź,

Josip Ivancic, Adele Gabbanelli, Fiona Witherell

Musik Steve Reich „Music for 18 Musicians“

Video, Animiertes Grafikdesign Mehdi Farajpour

Dank an Branko Susac, Ela Poljarevic

60 Min.
Nonverbal

Unterstützt von SCD (The professional Program
of the School of Contemporary Dancers),

Conservatoire National Supérieur
de Musique et de Danse de Paris,

Paris Summer Academy

Koproduktion mit PUF festival

Mit freundlicher Unterstützung Hans Otto Theater



bodybody Belgien

Spring Is Possible

Musikperformance

Deutschland-Premiere

Sa 07.11. | 21 Uhr | fabrik

Preisgruppe B

Ein leeres Bühnenquadrat mit integriertem Kreidekreis. Allmählich entfaltet sich darin eine konzertante Tanzperformance mit vier AkteurlInnen — ein kathartisches Ritual, ein wildes Oszillieren zwischen Elektrogitarre, Schlagwerk, der stimmlichen Kraft einer Sopranistin und den tranceartigen Bewegungen eines Tänzers. Mal perkussiv, mal repetitiv, immer mitreißend, leicht und energetisch — die vielschichtigen Klanglandschaften von „Spring Is Possible“ sind gleichermaßen inspiriert von Anna Meredith, David Byrne und Igor Strawinsky. Oper, Techno und Pop — elektrisierende, pulsierende Klänge verschmelzen zu einem Ganzen.



An empty, square stage with an integrated chalk circle, within which a concertante dance performance gradually unfolds: four players perform a cathartic ritual that oscillates wildly between an electric guitar, a drum set, the vocal power of a soprano and the trancelike movements of a dancer. Percussive at times, at times repetitive, but always rousing, light and energetic, the eclectic soundscapes of 'Spring Is Possible' are equally inspired by Anna Meredith, David Byrne and Igor Stravinsky. The electrifying, pulsating sounds of opera, techno and pop melt into a single, unifying whole.

Konzept, Musik, Regie Dag Tældeman, Andrew Van Ostade
Kreation, Performance Matteo Sedda, Dag Tældeman,
Lies Vandewege, Andrew Van Ostade
Choreografische Beratung Matteo Sedda
Stimme Lies Vandewege
Licht Jelle Moerman
Sound Bart Vincent
Produktion, Künstlerische Unterstützung,
Tourmanagement Floria Lomme

60 Min.
Nonverbal

Enthält Stroboskoplicht
Involves stroboscopic light

Mit freundlicher Unterstützung fabrik Potsdam

euro- scene leipzig

3.—8.
NOV 2026

36. INTERNATIONALES
TANZ- UND
THEATERFESTIVAL

© f / festivaleuroscene
www.euro-scene.de

Fr 06.11. | 22 Uhr | Festival-Zelt

Eintritt frei

Gesang, Gitarre, Bass,
Melodica, Keyboard,
Loop-Station, Schlagzeug
Konrad Küchenmeister

Enthält Stroboskoplicht
Involves stroboscopic light



A multi-instrumentalist, Konrad Küchenmeister, is performing live on stage. He is seen from the back, wearing a dark hoodie and shorts, holding a black acoustic guitar. He is standing in front of a large crowd of people. The stage is lit with blue and purple lights, and there are colorful string lights hanging from the ceiling. In the foreground, there is a large array of looping pedals on the floor, a keyboard on a stand, and a microphone on a stand. The background shows a large crowd of people at the concert.

Der Multiinstrumentalist Konrad Küchenmeister ist einer der fesselndsten Loop-Künstler der derzeitigen Underground-Musikszene. Er komponiert, arrangiert und mixt mittels Loop-Station alles live und so entsteht ein Klang, den man normalerweise nur von ganzen Bands gewohnt ist. Dabei verzichtet er komplett auf vorgefertigte Samples; jedes Konzert ist ein Unikat – immer tanzbare, handgemachte Loop-Musik in einer Mischung aus Drum and Bass, Reggae, Dubstep, Ska, Balkan und Dub.

The multi-instrumentalist Konrad Küchenmeister is one of the most compelling looping artists on the current underground music scene. Using a loop station, he composes, arranges and mixes all of his music live, thus creating a sound that one would normally expect to be produced by an entire band. And on top of this, he never uses prerecorded samples: every concert is a unique event – a performance of handmade loop music that mixes drum and bass, reggae, dubstep, ska, Balkan and dub, and is guaranteed to make you want to dance.



Internationales
Musikfestival
Potsdam



04.-06.
Dez 26

FABRIK POTSDAM

rarebirds-potsdam.de

Sa 07.11. | 22 Uhr | Festival-Zelt

Eintritt frei

Gesang, Synthesizer, Perkussion Anastasia Postnikova
Akkordeon, Perkussion Natalia Potapenko
Schlagzeug, Perkussion, Electronics Ekaterina Fedorova
Bassgitarre, Gesang, Perkussion Galina Kiseleva



Die vier Frauen der Ethno-Rock-Band Iva Nova kombinieren traditionelle russische Musikstile mit einer Mischung aus Ska, Punk, Rock und Jazz. Das Ergebnis: wilde, schnelle und sehr tanzbare Lieder mit viel femininer Ausstrahlung – intensiv, kraftvoll und voller Energie. Und natürlich darf das Bajon, das Knopfakkordeon der russischen Folkloremusik, nicht fehlen. Die russische Ausgabe des „Rolling Stone“ schrieb: „Iva Nova is the coolest Russian female band.“

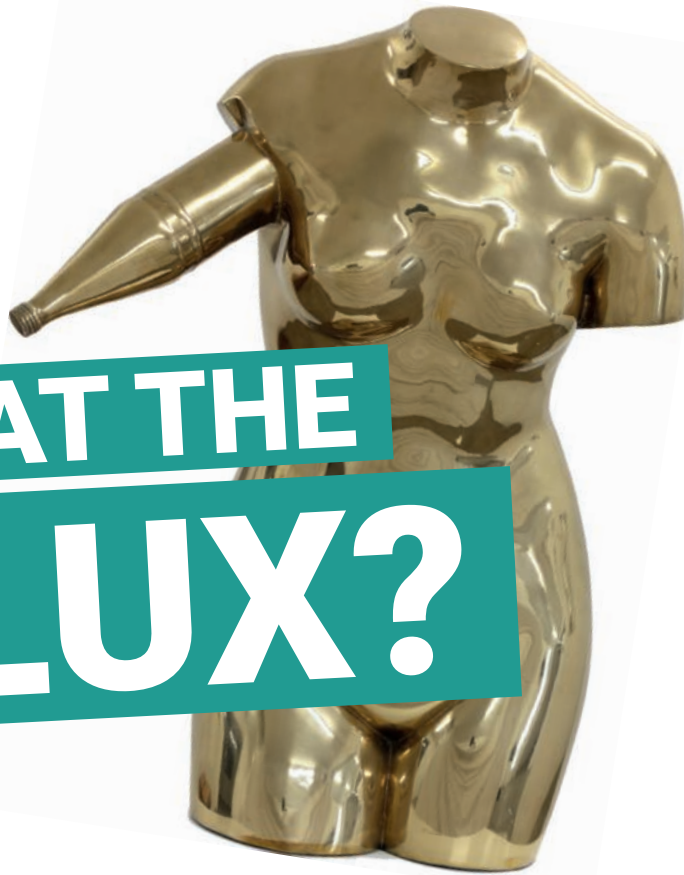
The four women that make up the ethno-rock band Iva Nova combine traditional Russian styles of music with a mix of ska, punk, rock and jazz. The result is a set of wild, fast, and highly danceable songs with a big dose of feminine radiance – intense, powerful and full of energy. And of course, they couldn't possibly do without a bayan, the button accordion typical of Russian folk music.

As the Russian edition of 'Rolling Stone' has put it: 'Iva Nova is the coolest Russian female band.'





SCHIFF
BAUER
GASSE
POTSDAM



WHAT THE

FLUX?

potsdam | schiffbauergasse 4f | mi-so 13-18 uhr | fluxusplus.de

Adressen

Société Protectrice de Petites Idées
Clara Faura
production@societeprotectricedepetitesidees.com
www.societeprotectricedepetitesidees.com

O-Team
Nina Malotta
nina.malotta@o-team-theater.de
www.o-team-theater.de

Théâtre Rude Ingénierie
Anne Baillard
info@rudeingenierie.com
www.rudeingenierie.com

D. Migač & M. Hermannová & J. Pichler
Marta Hermannová
prefaby@gmail.com
www.migac.cz

Piergiorgio Milano
Valentina Marini
valentina.marini.rm@gmail.com
www.piergiorgiomilano.com

Maribor Puppet Theatre
Nika Bezeljak
nika.bezeljak@lg-mb.si
www.lg-mb.si

Cie Moost
Isabelle Campiche
isabelle@ciemooost.com
www.ciemooost.com

Konrad Küchenmeister
Björn Reinemer
bjoern@dynamitekonzerte.com
www.konrad-kuechenmeister.de

ORIANTHEATRE Dance Company
Mehdi Farajpour
oriantheatre@gmail.com
www.oriantheatre.com

bodybody
Floria Lomme
florialomme@hotmail.com
www.dagtaeldeman.com

Iva Nova
Tino Grasselt
info@tomato-production.com
www.iva-nova.ru/en

Fotonachweise

Titel Göran Gnaudschun
Seite 05+07 Karoline Wolf
Seite 10/11 Sébastien Armengol
Seite 12/13 Markus Niessner

Seite 14/15 Renaud Philippe
Seite 16/17 Martin Špelda
Seite 18/19 Monique Boutolleau

Seite 20/21 Boštjan Lah
Seite 22/23 Julien Mudry
Seite 24/25 Marko Hajdarovic

Seite 26/27 Robin Stevens
Seite 28/29 beat.pix.with.heart
Seite 30/31 M. Kozlov

tdz.de

Schauspiel | Oper | Tanz | Performance | Freie Szene | Kinder- und Jugendtheater | Figurentheater
Kritik | Kommentare | Porträts | Essays | Stücke | Meldungen | Wissenschaft | Ausbildung | Archiv
Themen-Dossiers | Theater- und Personen-Verzeichnis | Podcast | PDF-Downloads | Stellenmarkt

Über 10 000 Texte aus mehr als 500 Büchern
und 1000 Zeitschriften-Ausgaben.
Sowie täglich neue Beiträge.

Ab 5,99 € / Monat (inkl. E-Paper Download)



tdz.de/abo

Programmauswahl

Thomas Pösl, Franka Schwuchow, Jens-Uwe Sprengel, Elena Otto

Kontakt national + international

Elena Otto, Isabel Xenia Jerie

Leitung Finanzen

Jens-Uwe Sprengel

Technische Leitung

Henning Günther

Presse, Öffentlichkeitsarbeit

Lisa Ritscher, Ramon Rautenberg

Werbung

Franka Schwuchow, Lisa Ritscher

Organisation

Lisa Ritscher, Ramon Rautenberg, Amber Bongard, Eleni Prestel

Ticketing

Anastasiya Gärtner-Koval, Lilly Hohensee

Technik-Team

Ricardo Block, Lennart Beese, Andrew Connolly-Gilchrist, Luise Graeff,

Theresa Hecklau, Axel Kannberg, Conrad Katzer, Anton Kowalski,

Per-Bille Köpnick, Simeon Lazarevski, Julius Mühlstein, Elena Ruiz, Jens Siewert,

Julius Schramm, Sophia Schützler, Caspar Timm, Rosa Vahle, Hendrik Voigt

Ensemblebetreuung, Betreuung

Elias Amler, Ercan Baki, Alma Bösel, Anna Buchenau, Lea Budzinski, Stella Cristofolini,

Malou Degen, Wendy Gocht, Thomas Graw, Pauline Hillenbrand, Muriel Hoffmann,

Lilly Hohensee, Sina Kehr wieder, Vanessa Lonau, Jule Marlene Lohse, Luise Mudlaff,

Arvid Pravemann, Lina Rothaug, Alma Sprengel, Adrian Thiel, Lucie Udelhoven,

Karl Wehling, Fine Weßlau

Catering

Tom Korn

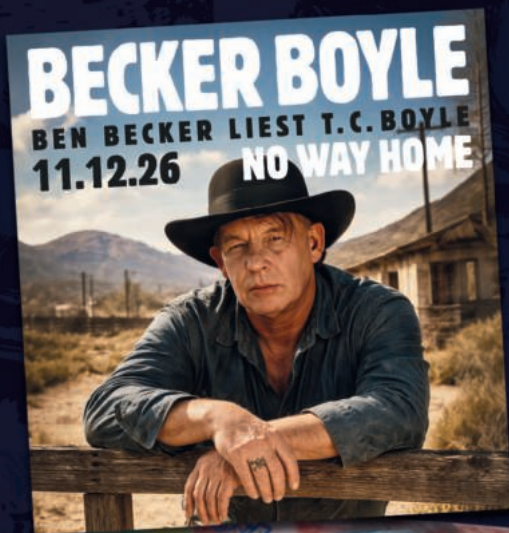
Ausstattung Festival

Cora Hirsch, Divdena Miteva

Festivalfotograf

Göran Gnaudschn





Veranstalter



T-Werk Potsdam e.V.

Kooperationspartner



waschhaus
POTSDAM | 360°KULTUR



HANS
OTTO
THEATER

Sponsor

BILDEN UND
BEGEGNEN MIT
HOCH³

waschhaus
POTSDAM | 360°KULTUR

Infos & Tickets:
waschhaus.de



Landeshauptstadt Potsdam;
Ministerium für Wissenschaft, Forschung und
Kultur des Landes Brandenburg

Hauptförderer

NATIONALES PERFORMANCE NETZ Gastspielförderung Theater, gefördert von dem Beauftragten der Bundesregierung
für Kultur und Medien sowie den Kultur- und Kunstministerien der Länder; Deutsch-Tschechischer Zukunftsfonds;
Conseil des arts et des lettres du Québec; Ville de Québec; Pro Helvetia — Schweizer Kulturstiftung; Wallonie-Bruxelles International

Förderer



Der Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien

Deutsch-Tschechischer
Zukunftsfonds



Česko-německý
fond budoucnosti



Conseil
des arts
et des lettres
du Québec

ENTENTE

DE DÉVELOPPEMENT CULTUREL



schweizer kulturstiftung
prohelvetia



Wallonie - Bruxelles
International.be
Délégation Berlin



Theater der Zeit



Medienpartner

Mit dem Pkw

Aus Berlin von A115 Abfahrt Potsdam-Zentrum auf die Nutheschnellstraße (Richtung Zentrum) fahren, an der ersten Ampelkreuzung (Berliner Straße/B1) nach rechts abbiegen und direkt danach wieder in die Einfahrt rechts abbiegen.

Kostenpflichtige Parkplätze befinden sich direkt am Süd-Eingang des T-Werks.

Mit öffentlichen Verkehrsmitteln

Aus Berlin S-Bahn (S7) oder Regionalexpress (RE1) bis Potsdam Hbf.

Ab Potsdam Hbf. Tram 93 (Richtung: Glienicker Brücke) bis „Schiffbauergasse/Berliner Straße“

Aus Potsdam Babelsberg Tram 99 (Richtung: Hauptbahnhof/Bisamkiez) oder Tram 94 (Richtung: Schloss Charlottenhof; Bahnhof Pirschheide) bis „Schiffbauergasse/Uferweg“

Das T-Werk befindet sich auf dem Gelände der Schiffbauergasse. Der Weg ist gut ausgeschildert.



T-Werk Potsdam, Schiffbauergasse 4 E
Festival-Zelt, Schirrhof



fabrik Potsdam, Schiffbauergasse 10



Waschhaus, Schiffbauergasse 6
Waschhaus Arena, Schiffbauergasse 5



museum FLUXUS+,
Schiffbauergasse 4 F

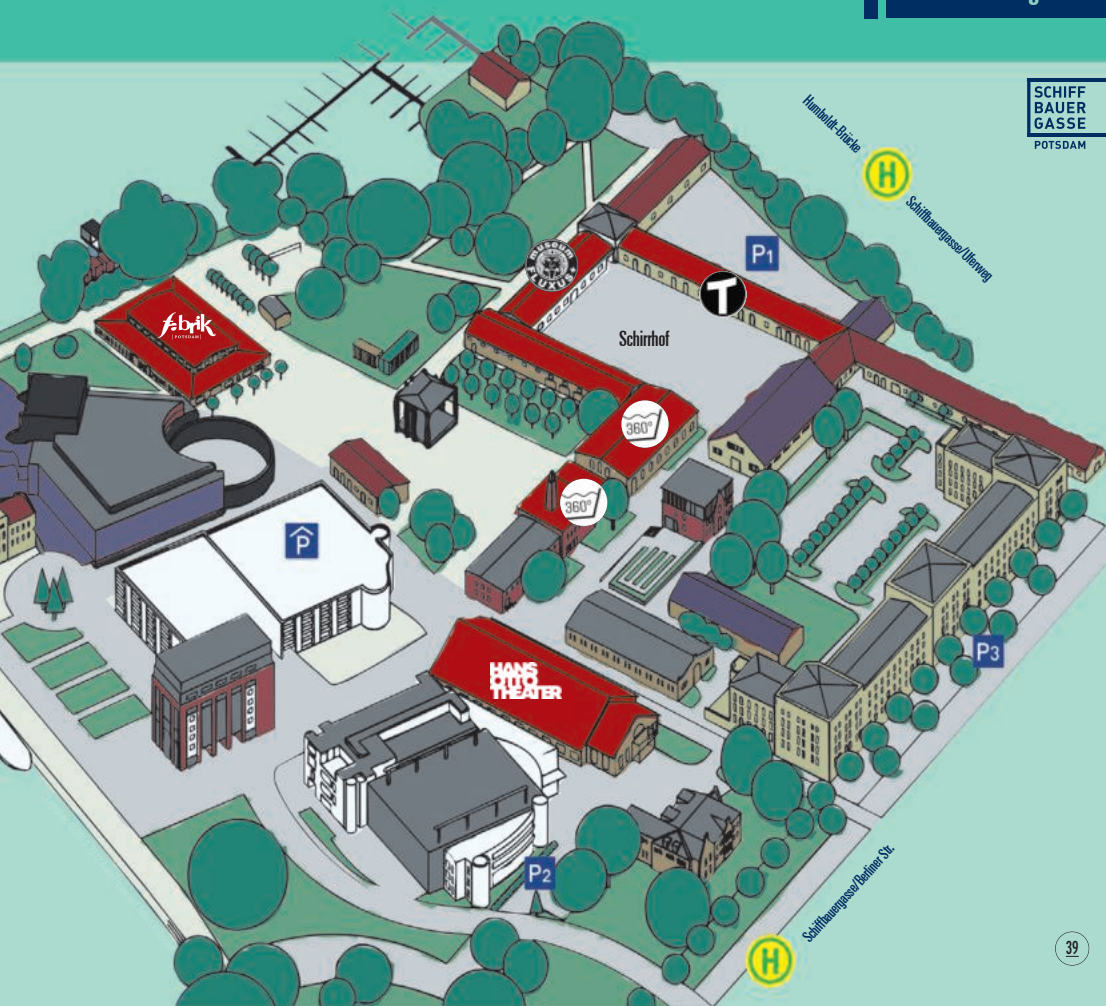


Hans Otto Theater – Reithalle,
Schiffbauergasse 16



Veranstaltungsorte

SCHIFF
BAUER
GASSE
POTSDAM



Hinweise zum Kartenverkauf

Eintrittspreise

Informationen zu den Preiskategorien finden Sie auf den jeweiligen Seiten im Programmteil und auf www.unidram.de.

Der Vorverkaufspreis gilt bis 16 Uhr des jeweiligen Vorstellungstages.

Kartenvorverkauf

Onlinetickets (gebührenfrei) auf www.t-werk.de oder www.unidram.de

Im T-Werk, Schiffbauergasse 4 E, 14467 Potsdam, Montag–Freitag, 10–16 Uhr
Vorverkaufskassen in Potsdam Tourist-Information im Hauptbahnhof Potsdam sowie an allen gängigen Theaterkassen

Kartenreservierung

per E-Mail: ticket@t-werk.de oder Tel. 0331 73042626

Abendkasse

Die Abendkasse am jeweiligen Veranstaltungsort ist eine Stunde vor Beginn der Vorstellung geöffnet. Eventuell vorhandene Restkarten werden hier verkauft. Interessierten wird daher unverbindlich empfohlen, auch bei ausverkauften Vorstellungen an die Abendkasse zu kommen.

Reservierte Karten liegen bis 30 Min. vor Veranstaltungsbeginn zur Abholung bereit.

Kartenzahlung ist nur an der Kasse im T-Werk (Festival-Zelt) möglich.

Ermäßigungsrecht

sind Kinder und Jugendliche bis einschließlich 19 Jahren, Studierende, Auszubildende, FSJlerInnen, EmpfängerInnen von Arbeitslosengeld sowie Grundsicherungsgeld, Schwerbehinderte und RentnerInnen.

Barrierefreiheit

Informationen zur Barrierefreiheit finden Sie auf www.unidram.de.

Bitte beachten Sie

Nach Beginn der Vorstellung erfolgt kein Einlass, gelöste Karten verlieren ihre Gültigkeit. Wenn nicht anders angegeben, empfehlen wir den Besuch nicht unter 16 Jahren.

Eintrittspreise

	Einzelpreis €	Ermäßigte €
Preisgruppe A im Vorverkauf	25,- 23,-	18,- 16,-
Preisgruppe B im Vorverkauf	23,- 21,-	16,- 14,-
Preisgruppe C im Vorverkauf	18,- 16,-	13,- 11,-
Tagesticket (nur VVK)	40,-	28,-
Festivalpass (nur VVK)	95,-	65,-

Tagesticket und Festivalpass (nur im Vorverkauf erhältlich). Das Tagesticket und der Festivalpass gelten nur bei Reservierung der Einzels Vorstellungen. Wenn einzelne Vorstellungen ausverkauft sind, besteht kein Anspruch auf Karten. Der Festivalpass ist nicht übertragbar und nur gültig im Zusammenhang mit einem Lichtbildausweis.

Special: Für die Installation „Dreamland/Territorium der Träume“ vom Théâtre Rude Ingénierie sowie für die Konzerte von Konrad Küchenmeister und Iva Nova ist der Eintritt frei.

Impressum

Texte **Thomas Pösl**

Redaktion **Franka Schwuchow, Lisa Ritscher, Ramon Rautenberg**

Anzeigen **Lisa Ritscher**

Englische Übersetzung/Lektorat **Kate McNaughton**

Layout, Gestaltung **Bauersfeld GD**

Titelfoto **Göran Gnaudschn** (Compagnie La Pendue „La Manekine“)

Website **Thomas Langheinrich · Kommunikationsdesign, Fischer Development**

Druck **Flyeralarm GmbH**

Redaktionsschluss **25.07.2026** (Änderungen vorbehalten)

ERSTER KAFFEE ZWEITER BLICK DRITTER AKT

A hand in a red sleeve is pouring coffee from a silver kettle into a yellow mug. The background is a dark blue gradient with a light green circular shape containing text.

DAS KULTURPROGRAMM
MIT PERSPEKTIVWECHSELN

RADIO3 AM MORGEN
Mo – Fr, 6:00 – 10:00
RADIO3REI.DE

radio **3** rbb

